

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis Nr. 29.

84. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte, 10 Zeilen und  
gewöhnl. Schrift oben  
deren Raum bei 1mal.  
Einrichtung 10 G.  
bei mehrmaliger  
Einschaltung halbiert.

Mit dem  
Wanderer-Blatt,  
Mittw. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Beilage täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.

Preis vierteljährlich  
hier 1.10 M., mit Zehr-  
karte 1.30 M., im Reichs-  
und 10 km. Bereich  
1.20 M., im übrigen  
Württemberg 1.00 M.,  
Postzusatz nach  
Verhältnis.

Nr. 87

Samstag den 16. April

1910

Seine Majestät der König haben am 13. April d. J. dem  
Oberamtsrat Jakob Kittinger, auf Vorschlag Nr. 28 der Abteilung  
Nagold anlässlich seines Ausscheidens aus dem Dienste die silberne  
Dienstmedaille allergnädig zu verleihen geruht.

### Politische Uebersicht.

Der Deutsche Handelsrat hat zur Frage der  
Reichsversicherungsordnung eine Resolution angenommen, in  
der es heißt: „Das die verschiedenen Versicherungszweige  
nicht miteinander verschmolzen werden, ist anzuerkennen. Die  
Zusammenfassung der Bestimmungen über die verschiedenen  
Versicherungszweige in ein einheitliches Gesetz ist abzulehnen.“  
Besondere Beachtung verdienen zu den Bestimmungen über die ein-  
zelnen Versicherungszweige gehört. Im weiteren Verlauf seiner  
jüngstigen Verhandlungen nahm der Handelsrat eine Er-  
klärung an, in der es sich gegen Beteiligung der Berufsge-  
hörten im Tarifvertragsausdruck äußert. Daraus erklärte  
Generalsekretär Dr. Soetbeer ein eingehendes Referat, worin  
er dem Handelsrat empfahl, eine Erklärung betr. Ab-  
änderung der Gewerbeordnung abzugeben, in der der Han-  
delsrat davor warnt, daß die Regierung zu weit darin gehe,  
an Stelle des freien Vertrages zwischen Arbeiter und Unter-  
nehmer den Zwang des Gesetzes treten zu lassen. Ferner  
sprach sich der Handelsrat in einer Resolution dafür aus,  
eine Kaufmannskasse für den Außenhandel auf Reichskosten  
zu errichten, die auch dem Reich zu vermehren wäre.

Der Entwurf eines Reichs-Zuwachsgesetzes  
steht, wie jetzt weiter gemeldet wird, die Erhebung  
einer Abgabe (Zuwachsteuer) beim Uebergang des Eigentums  
an landlichen Grundstücken sowie beim Uebergang von  
Berechtigungen vor, für die die auf Grundbesitz zu be-  
stehenden Vorschriften gelten. Als Steuerpflichtiger Wer-  
tungsgegenstand gilt der Unterschied zwischen dem Erwerbpreis  
und dem Veräußerungspreis. Ist ein Preis nicht festsetzbar  
oder nicht zu ermitteln, so tritt an dessen Stelle der Wert  
des Gegenstands. Die Steuerpflicht trifft den Veräußerer.  
Den Gemeinden, in denen eine Zuwachsteuer bereits am  
1. April 1909 in Geltung war, bleibt der bisherige Durch-  
schnittssatz für fünf Jahre gesichert. Im übrigen sollen die  
Gemeinden 40 Proz. des Ertrags der Zuwachsteuer  
erhalten, die Bundesstaaten als Ausgleich für die Ver-  
waltungskosten 10 Proz., die übrigen 50 Proz. verbleiben  
dem Reich. Die Bemessung der Zuwachsteuer erfolgt nach  
Steuersätzen, wobei für die Abfassung der Steuer nicht die  
absolute Höhe des Zuwachses, sondern dessen Verhältnis  
zum Erwerbpreis maßgebend ist. Die Steuersätze bewegen  
sich bei 30jähriger Besitzdauer zwischen 5 und 12 Proz.  
und erhöhen sich bei nicht mindestens 30jährigem Besitz für  
jedes Jahr der längeren Besitzdauer um 7 Proz. des Steuer-  
betrags, während andererseits bei mehr als zehnjährigem  
Besitz von dem Steuerpflichtigen Zuwachs für das erste Jahr  
der längeren Besitzdauer 4 Proz. und für jedes fernere  
Jahr weitere 1/10 Proz. des Erwerbpreises bis zum Höchst-  
betrage von 10 Proz. steuerfrei gelassen werden. Der  
Steuerbetrag beträgt 5 Proz. bei einem Steuerpflichtigen Wer-  
tungsgegenstand von nicht mehr als 10 Proz. des Erwerbpreises  
und erreicht die Höhe von 12 Proz. bei einem Wertungsgegenstand  
von mehr als 400 Proz. des Erwerbpreises. In Para-  
graph 89 Abs. 1 des Reichs-Kampfgesetzes vom 15. Juni  
1909 wird Satz 1/2 Proz. 1/2 Proz. geteilt. Abs. 6 und 7  
werden gestrichen. Der 100prozentige Zuschlag zur Grund-  
wertsteuergabe, der dem Reich nach Paragraph 90 des  
genannten Gesetzes eigentlich nur bis zum 1. April 1912  
zuzurechnen wäre, wird bis zum 1. Juli 1914 weiter erhoben.  
Erreicht der jährliche Anteil des Reichs an der Zuwach-  
steuer den Betrag von 25 Millionen Reichsmark, so kommt  
der Zuschlag erst mit dem 1. Juli des Jahres in Wegfall,  
in dem diese Voraussetzung eintritt. Der Gesetzentwurf  
enthält außerdem Bestimmungen über die Fälle, in denen  
die Zuwachsteuer nicht erhoben wird, z. B. beim Erwerb  
von Todes wegen sowie bei wirklichen Eigentümerwechseln  
Lebenden und bei der Begründung und Fortsetzung der  
ehelichen Gütergemeinschaft usw. Weitere Paragraphen  
handeln von dem zum Erwerbpreis hinzuzurechnenden und  
vom Bräutigamspreis in Abzug zu bringenden Beträgen.  
Der Senatskonvent des Reichstages einigte  
sich darin, vor Dummelfahrt die Arbeit abzubrechen. Die  
beiden Kommissionen zur Vorbereitung der Reichsversicherungs-  
ordnung und der Zulassungsgesetze sollen aber auch während der  
Vertagung ihre Arbeiten fortsetzen. Es wird beantragt,  
den Mitgliedern besondere Vorkosten zu gewähren. Bis zur  
Vertagung sollen möglichst noch erledigt werden das Kri-  
stallgesetz, die Abänderung des Strafgesetzbuches und die Vor-  
lage über die Wertungssteuer, ferner in erster Lesung  
die Vorlage betr. die Erleichterung des Reichsgerichts, der  
deutsch-schwedische Handelsvertrag und das Reichssteuer-  
gesetz.

Im Reichstag brachten die Nationalliberalen Basse-  
mann und Genossen die folgende Interpellation ein: „Was  
gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um die Wiederkehr  
von Eisenbahnunfällen wie derjenige bei Rühlheim am  
Rhein zu verhindern und die Opfer desselben oder ihre Fa-  
milien zu entschädigen? — Dem Reichstag wird ferner  
noch in dieser Session der Gesetzentwurf über die Inter-  
pretation des Artikels 54 der Reichsverfassung zugunsten der  
Einführung von Schiffsahrtsabgaben zugehen.“

Der russische Unterrichtsminister hat bei der  
Duma eine Gesetzesvorlage eingebracht, durch die den Frauen,  
die in Russland oder im Ausland Hochschulen absolviert  
haben, das Recht ertheilt wird, das Universitätsrecht abzu-  
legen, das ihnen die gleichen Rechte für gelehrte und  
unterrichtliche Tätigkeit einräumt, wie den männlichen An-  
gehörigen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat eine  
Vorlage eingebracht, für den Bau einer Eisenbahn auf dem  
linken Rheinufer zum Anschluß der holländischen Bahnen an  
das Reichsnetz einen Kredit von 17172000 Rubel zu ge-  
währen. — Die Pilsenerer Abgeordneten haben es abge-  
lehnt, die Verleumdung wegen Unterschlagung und Verun-  
tätigung angeklagter Militär-Infanterie-Beamten und  
Militär-Ärzte zu übernehmen, da dies dem nationalen  
Interessen widerspreche.

Die aus Marokko gemeldet wird, hat der  
französische Gesandte die Aufmerksamkeit des Reiches darauf  
gelenkt, daß der Sultan Mulai Hassid noch immer keine  
Kaufleute getroffen habe, um die von ihm betreffs folgen-  
der Punkte gegebenen Verpflichtungen zu erfüllen: Eröffnung  
der Mitglieder für die Kommission zur Beseitigung der  
Schuldverordnungen der Kaufleute, Befreiung und Befreiung  
der an der Niederlegung von Casablanca Beteiligten.  
Durchführung des Programms betreffs die Fautent-  
graphie, Befreiung inner Reichs, die sich militärisch und  
selbstlicher Handlungen gegen Fremde schuldig gemacht  
haben, Autonomie der französischen Kolonialgebiete in Fez,  
Bekämpfung des Auftrages zur Unterdrückung des Waffen-  
schmuggels, Unterlegung der Kaufmannschaften schriftlicher  
Kaufverträge in der Kaufmannschaft des Schanzgebietes, ent-  
geltliche Abreise der türkischen Infanterie aus Fez und  
schließlich ungeschmälerte Anwendung des Artikels 60 der  
Algier-Konvention, betreffend das Recht der Ausländer auf  
Erwerbung von Grundbesitz.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. April. In Begleit der heutigen  
Sitzung der Zweiten Kammer verlas Präsident v. Bayer  
eine Anfrage des Abg. Herbst (3.), wieweit Maßnahmen  
der Minister des Innern zur tatsächlichen Verringerung des  
Kostantes zahlreicher Familien einzuwirken gedenke, die  
durch das ungewöhnliche Brandverhältnis in Bödenkirch am  
Obbahr und Fez gekommen sind. In der dann fortge-  
setzten Beratung der Bauordnung befaßten im wesent-  
lichen die Abg. Häfner (D.P.), Dr. Lindemann (Soz.)  
und Schmid-Reichlin (D.P.) sowie Ministerialrat v. Reiff  
die Kosten der Debatte, die nur einmal sich schief zu-  
spitzte, als Min. Rat v. Reiff energisch und nachdrücklich für  
einen sozialdemokratischen Antrag auf Einschränkung von  
Kaufmannsbestimmungen auf Ausübung der doppelgesellschaftlichen  
Befugnisse eintrat und jede Partei, die den Schutz der  
Armen auf ihre Fahne geschrieben habe, ermahnte, die  
Politik anzusehen und gegen die Grundbesitzer nicht  
zu rücksichtslos zu sein in Ungunsten der wirtschaft-  
lich Schwachen. Redner des Zentrums, der Volkspartei  
und des Bauernbundes verwahrten sich gegen die  
Unterstellung, daß parteipolitisch Erwägungen für ihre  
Entscheidungen maßgebend gewesen seien. Dr. Lindemann  
(Soz.) sekundierte dem Regierungsvertreter, dem man aus  
seiner Äußerung keinen Grund zweifeln sollte. (Heiterkeit.)  
Der soj. Antrag wurde abgelehnt und weiterhin ein Antrag  
Häfners angenommen, wonach die Bestimmungen über die  
Zahl der Erbschaften auf landliche Wohngebäude, die außer  
dem Erbschaftsbesitz ein volles Stimmrecht enthalten, keine  
Anwendung finden sollen. Dienstag Fortsetzung und An-  
frage des Abg. Herbst.

Stuttgart, 14. April. Entsprechend der neuen  
Geschäftsordnung ist ein Verzeichnis der bei der Zweiten  
Kammer in der Zeit vom 14. August 1909 bis 31. März  
1910 eingegangenen Eingaben im Druck erschienen. Die  
Zahl der Eingaben beträgt 52. Ein größerer Teil von  
ihnen enthält Wünsche von Eisenbahnbeamten zur  
Regelung von Aufstellungs- und Gehaltsverhältnissen. Ein  
anderer Teil bezieht sich auf die Gehaltsregelung der Volk-  
schullehrer und wieder ein anderer ist rein persönlicher Art  
ohne öffentliches Interesse. Hervorzuheben ist die Bitte des

Kaufmanns Carl Sigel in München um Gewährung einer  
Unterstützung zum Bau eines Lusthauses, ferner eine Ein-  
gabe der Süddeutschen Agitationszentrale des Bundes der  
technisch-industriellen Beamten, betreffend die Wiederher-  
stellung der Gewerbeordnungskommission durch den Bundesrat,  
eine Bitte des Verbandes Süddeutscher Schriftsteller um  
Gewährung von Erleichterungen im Bezug auf den Verkehr  
mit Schaffherden auf den Staats- und Körperlichkeitsbahnen,  
eine Eingabe des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen  
Deutschlands, Bezirk Stuttgart, betreffend die Stellenver-  
mittlung, eine Eingabe des Volksbundes zur Bekämpfung  
des Schmutzes in Wort und Bild betreffend offene Auslagen,  
Schantenker, Kinematographen und Autoskope, eine  
Beschwerde bezw. Bitte der Mitglieder der bürgerlichen  
Kollegien des Gemeindefiskus in Kirchheim um Be-  
freiung ihres Gehalts betreffend Aufhebung der vom  
R. Oberamt Kirchheim über sie wegen Dienstvergehens  
verhängten Befreiung, eine Eingabe des Württembergischen  
Bundes für Heimatpflege betreffend die Errichtung einer  
Biomotorenzentrale im Rosenfeldpark bei Stuttgart und  
schließlich eine Bitte des Bundes der technisch-industriellen  
Beamten, aus Süddeutschland, dahingehend, daß die  
Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatange-  
stellten im Zusammenhang mit der allgemeinen Reform der  
sozialen Versicherung mit größtmöglicher Beschleunigung  
verwirklicht wird.

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, den 15. April 1910  
\* Vom Publikum anzuführende Postkellner-  
schneise. Um den Schalterverkehr zu beschleunigen, soll ge-  
eigneten Geschäften, Behörden, Rechtsanwälten usw. das  
Beschaffen des Postkellnerschneises gestattet werden.  
Die in Blocks zu 100 Stück mit vorgegedruckter Blattzahl  
gestempelten Formulare werden kostenfrei vom 1. Juli d. J.  
an abgegeben.

Mittweid, 15. April. Der gesuchte Schmied-  
lehrling Girdach ist gefunden und in seine Lehrstelle  
zurückgeführt. Aus Ruch vor einer ihn treffenden Strafe,  
die er wegen eines Vorkommnisses außerhalb des Geschäfts  
erwartete, verließ der sonst ordentliche Junge seine Lehrstelle  
und trieb sich seither in den Wäldern herum.

Freudenstadt, 15. April. Die Hebung des Dach-  
rucks am hiesigen Postgebäude ist glücklich und ohne Unfall  
beendet. Die Hebung- und Zimmerarbeiten sind bereits  
soweit vorgeschritten, daß der Bau auf seine vorläufigen  
Wände in seine vorgeschriebene Lage abgelassen werden  
kann.

Stuttgart, 16. April. Die Stuttgarter Schlacht-  
und Metzgerei-Kommission wird heute in Anwesenheit  
des Königs eröffnet. Die Kommission bespricht, nachdem  
zunächst die Anmeldungen abgeschlossen sind, insbesondere  
was Hagen und Rinder betrifft, außerordentlich interessante  
zu werden. Es werden Tiere aus allen Gauen Württem-  
bergs, von Kleinrentieren wie von großrentierenden  
Züchtern und Metzgeren, sowie von Händlern und Metzgeren  
in Konkurrenz treten. Die Kommission verspricht ein er-  
freuliches Bild der Richtigkeit der Tiere, und sie wird darauf  
betonen, daß die Richtigkeit in Württemberg auf der soliden Grund-  
lage des Kaufmanns beruht. Gut besichtigt wird auch die  
Rechenankündigung von Futtermitteln, Geräten und  
Maschinen für die Futtermittelherstellung usw. Die Fleisch-  
ankündigung wird ein beschriebenes Bild der Richtigkeit  
wiederum unserer Metzgergewerbe darstellen. In der  
wissenschaftlichen Abteilung wird eine Fülle von wichtigen,  
die Allgemeinheit interessierenden Gegenständen aufgeführt  
werden. Alles in allem wird die Kommission, die von der  
Stadt Stuttgart unter Mitwirkung der R. Zentralstelle  
für die Landwirtschaft veranstaltet ist, in Stadt und Land  
in gleichem Maß reger Anteilnahme begegnen. Der weit-  
verbreitete Ruf der Stuttgarter Hanssax als vorzüglicher  
Rindenvorstand berechtigt zu der Annahme, daß diese be-  
sonders der Fleischankündigung größtes Interesse entgegen-  
bringt. Den Landwirten soll durch den Schlachtviehwettbewerb  
gelegentlich geboten werden, die Bedürfnisse des Stuttgarter  
Fleischmarktes näher kennen zu lernen und zugleich gelehrt  
werden, daß die angekauften Tiere sich nicht nur durch die  
äußere Beschaffenheit und nach dem Urteil der Preisrichter  
im Leben als vorzügliche Schlachttiere präsentieren, sondern  
auch die Ausbeute dieses Urteil nach jeder Richtung  
hin befähigt. Der Züchter und Metzger wird dabei  
erfahren, was für den Stuttgarter Konsum als die gewünschte

Reifere zu bezeichnen ist. Diese Kenntnis ist für den Käufer wertvoll, haben sich doch gerade in der Beziehung die Verhältnisse gegen früher nicht unwesentlich geändert. Das Schlachtwild wird jetzt nicht mehr nach dem reinlichen Fetttank, sondern insbesondere nach der Fleischfülle bewertet; es ist also Aufgabe der Käufer und Händler, Tiere mit hohem Fleischreichtum bei verhältnismäßig geringem Fetttank dem Markt zur Verfügung zu stellen, und Fleisch besser Güte, größter Menge und in dem für den Fleischverbrauch wünschenswertesten Reifegrad zu produzieren. Danach kommt das Fett nur insoweit zur Beurteilung, als es zur Schwachhaftigkeit und Feinheit des Fleisches dient. Auf der Ausstellung werden die Landwirte ersehen, daß eine übertriebene Mastzeit, selbst wenn sie mit „sehr gut“ bezeichnet wird, dem Konsum keinen Nutzen bringt, namentlich dann nicht, wenn man den größeren Futteraufwand in Rechnung zieht, welchen diese kostet. — Für die Schlacht- und Mastfleischprüfung vom 16. bis 18. April ist von der Stadtgemeinde ein umfangreicher Führer aufgegeben worden, den Schlachthofdirektor Veterinärarzt Böller bearbeitet hat.

**ALC. Der Ballon Stuttgart Sieger bei der Dresdener Ballon-Fuchsjagd.** Bekanntlich ist gegen die Zuteilung des ersten Preises bei der mit dem Dresdener Reichsflieger am Obermontag verbundenen Ballonfuchsjagd an den Ballon Sachsen Protest eingelegt worden, weil der Ballon unterwegs sich hatte am Schlepplast festhalten lassen. Die die Militär-, Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz erzählt, wie dem nunmehr nach dem Spruch der Sportkommission die Ballons Sachsen, Bittersfeld und Touring-Glad aus dem Wettbewerb aus, weil sie Zwischenlandungen vorgenommen haben. Das vorläufige Ergebnis der Fuchsjagd ist folgendes: 1. Preis Ballon Stuttgart (Führer Alfred Dierlamms), 2. Preis Ballon Oswald, 3. Preis Ballon Riebling, 4. Preis zunächst noch unentschieden, entweder Pilot oder Louis III. Der Ballon Stuttgart unter Alfred Dierlamms Führung wird um den Ehrenpreis des kgl. Sächsischen Kriegsministeriums erhalten.

**Stuttgart, 15. April.** Das Verkehrsministerium hat eine neue Verfügung über die Bekleidung der kaiserlichen Tauglichkeit für den Dienst der Reichsbeamten erlassen, die eine Verschärfung der bisherigen Vorschriften bedeutet. U. a. werden zum Verkehrsdiens Personen nicht zugelassen, die erkennen lassen, daß sie zum Alkoholkonsum neigen.

**Stuttgart, 15. April.** Der Ausstand der Lohngewerkschaften dauert fort. Ein Teil der Ausständigen ist abgereist, im Ausstand stehen noch 122 Schiffe.

**Schwaben, 15. April.** Gestern vormittag erfolgte die feierliche Amtseinführung des bisherigen Amtsverweisers Parabels in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegen durch Oberamtmann Haller aus Oberndorf. Nachdem dieser ebenso wie Kommerzienrat Jungmann eine Ansprache an den Stadtschultheißen gerichtet hatte, dankte Parabel für das ihm geschenkte Vertrauen und sagte seine Wünsche in die Worte zusammen, daß alles zum Wohle der Stadt und ihrer künftigen Entwicklung ausschlagen möge. Daraus schloß sich ein Frühstück in der Volk- und ein Festessen im Parabel.

Der gestrige Amtseinführung des Stadtschultheißen Parabels wohnte auch Schulth. Striegel aus Unterbach bei. Er wurde abends von Frau und Tochter in einem gemieteten Automobil abgeholt; unterwegs geriet dasselbe infolge Verschuldens des Chauffeurs in den Kantendamm und überschlug sich. Schultheiß Striegel, seine Frau und der Chauffeur wurden teils schwer verletzt, die Tochter blieb unversehrt. Frau Striegel ist abends noch ihren Verletzungen erlegen.

**Schwaben, 15. April.** Gestern nachmittag passierte Herrgott Albrecht von Württemberg die Stadt. Er wurde auf der Rückkehr von seiner Inspektionsreise im Schwarzwald von Fabrikant Fritz Rantke von Balingen als im Auto nach Stuttgart geführt.

#### Zum Brandunglück in Böhmensch.

**Stuttgart, 14. April.** Über das Großfeuer in Böhmensch wird noch mitgeteilt, daß dem Brande von den 330 Häusern des Dorfes insgesamt 73 in der Mitte des Ortes gelegene Häuser zum Opfer fielen. Die Betroffenen sind meist Ehidner, arme Leute. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 300000 M., der Schaden an Mobilien wird auf 270000 M. geschätzt.

**Böhmensch, 15. April.** Nachdem die Gefahr gestern abend beseitigt erschien, brach das Feuer in der Nacht wiederholt an verschiedenen Stellen nachmals aus, wurde aber von den Böhmenschmännern rasch unterdrückt, zumal da der heftige Südwind sich etwas gelegt hatte. In der Frühe war das Feuer erloschen, aber sämtliche Brandstätten rannen noch und bedürfen auch fernweh in einer Lebenswahrung durch die Feuerwehmannschaften, die sich unter Leitung von zahlreichen Nachbarn anwesenden, schichtweise abließen. Insgesamt sind 73 Gebäude niedergebrannt. Es steht endgültig fest, daß kein Menschenleben dabei verunglückt ist. Das Wetter ist trocken, die Temperatur mild, der Himmel bedeckt. Die weitläufige Brandstätte hat beim Erscheinen des Tageslichtes einen schauerlichen Anblick, der sich noch verstärkte, als die Abgebrannten, nach langer, in fremden Häusern verbrachter Nachtruhe zu ihren verlichteten Heimstätten eilten und diese trauernd und zum Teil laut jammernd umstanden. Unterführung der Bedrückten ist bereits eingeleitet. Mit dem Aufräumungsarbeiten kann voranschreitlich erst morgen begonnen werden.

**Stuttgart, 15. April.** Der König hat den Abgebrannten in Böhmensch und der Privatbankalle die Gabe von 1000 M. gespendet. — Im „Staatsanzeiger“ wird folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: „Sendungen

von Viehesgaben jedes Art für die Abgebrannten in Böhmensch, die unter der Adresse des Hilfskomitees in Böhmensch oder eines sonstigen Sammelstelle mit dem Vermerk auf dem Frachtbrief: Freiwillige Gaben für die Abgebrannten in Böhmensch“ zur Eisenbahnbeförderung aufgegeben werden, ebenso leere Umhüllungen, die zu solchen Sendungen verwendet waren und mit dem Vermerk im Frachtbrief: „Von einer Sendung freiwill. Gaben für die Abgebrannten in Böhmensch“ zu bezeichnen sind, werden bis 31. Juli 1910 auf den württembergischen Staatsbahnen frachtfrei befördert, wenn sie als gewöhnliches Frachtgut ohne Angabe des Interesses an der Beförderung und ohne Nachnahmelastung aufgegeben werden.“

Die Privatwohntätigkeit ist schon in Genuß der Abgebrannten in Böhmensch überall ein und die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins wird kräftig eintreten, ebenso wie auch eine entsprechende Staatshilfe zu erwarten ist. Leider sind auch manche Unversehrte unter den Abgebrannten.

**Böhmensch (1147 Baumstraße, 1275 Böhmstraße, d. l. Böhm 1, von Bann, und im Besonderen gegen Steinleisch aus Stämann erwidert), lat. Biederfeld, 1521 Einwohner, am Kirchweg 696 m ü. d. M.; auf der großen Wasserstraße des Kalbsch. — Am Anfang des 18. Jahrhunderts fanden hier öffentliche Postspiele statt. 1580 Anseher der Materialien gegen ihre Herrschaft und 1582 Einfall Elwanogens begw. Württemberg in den Flecken. 1619 graf: Feuersbrunst.**

#### Gerichtssaal.

Das Urteil im „Einplijismus“-Prozess.

**Stuttgart, 15. April.** In der Strafsache gegen den Redakteur des „Einpilijismus“, Hans Kaspar Gubbrass wegen Verleumdung des Bischofs von Rottenburg Dr. v. Reppel, und der Stillschließung des Bistums Rottenburg wurde heute folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten, zur Tragung der Kosten und zum Ersatz der dem Nebenkläger erwachsenen Anlagen verurteilt. Dem bischöflichen Ordinarat wird die Befugnis zugesprochen, den verhängenden Teil des Urteils im „Einpilijismus“, im Staatsanzeiger für Württemberg, Schwäbischen Merkur, Deutschen Volksblatt, in der Kreuzzeitung, Köln. Zeitung und Köln. Volksztg. zu veröffentlichen.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 15. April.** Die Verabschiedung der Vorlage über die Schiffahrtsabgaben ist, wie der Dol.-Anz. berichtet, vom Bundesrat verweigert worden.

**Berlin, 14. April.** Die Mitglieder des Abg. ordnenhauses, ungefähr 300 Personen an der Zahl, beschließen heute Donnerstag nachm., einer Einladung des Kriegsministeriums folgend, unter Führung des Majors Groß des Luftschiffbataillons. Es fanden zunächst Exerzieren mit dem Dracheballon statt. Darauf begaben sich die Teilnehmer der Besichtigung zu der Halle, in der die leuchtenden Luftschiffe untergebracht sind. Nach einer kurzen Besichtigung des im Bau befindlichen „M 4“ besuchte man die Halle, in der der „M 3“ zur Abfahrt bereit lag. Der Ballon flieg unter Führung von Major Spreling zu einer längeren Fahrt auf. Bei dem zweiten Aufstieg des „M 3“ ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, indem der Luftschiffer Lorenz, der in die Lave des aufsteigenden Luftfahrzeuges verwickelt war und infolgedessen mit in die Luft emporföhrte wurde, aus beträchtlicher Höhe abstürzte. Schwer verletzt blieb Lorenz am Boden liegen. Außer einer Gehirnerschütterung schritt es noch andere schwere innere Verletzungen davongetragen zu haben, so daß er in einem bedenklichen Zustande in das Lazarett geschafft werden mußte. Der Luftkranz „M 3“ behnte den zweiten Aufstieg zu einer über eine Stunde dauernden Fahrt aus und landete schließlich auf dem Schlepplag Tegel.

**München, 14. April.** Vor 15 Jahren geriet hier ein Ingenieur in Steuermisglück und harte Not. Seine Frau beschloß nach Berlin zu gehen, um sich hier als Buchhalterin ihr Brot zu suchen, er ging nach Amerika. Ein Augsburgischer Bekannter sorgte für Frau zur Ueberführung nach Berlin 15 M. Dieser Tage nun bekam er eine Karte zugesandt mit einem Begleitschreiben, in dem die Frau mitteilte, daß es ihnen durch Fleiß und Sparsamkeit gelungen sei, sich wieder hochzuheben, daß ihre Mann jetzt einen gut bezahlten Posten besetze und daß sie durch Glückszufall auch gesund hätten. Der freundliche Helfer möge den Inhalt der Karte als Zeichen der Dankbarkeit annehmen. In der Karte befanden sich 15 Hundertmark Scheine.

**München, 14. April.** Auf dem Gelände der Aufstellung hat sich heute nachmittag ein schweres Unglück ereignet. Als die Arbeiter kurz vor 4 Uhr von der Brotzeit zurückkehrten und die ersten bereits wieder die für die Aufnahme des Parival-Ballons bestimmte 27 Meter hohe, aus 4 eisernen Bögen konstruierte Halle besetzen hatten, stürzte das mächtige Gerüst in sich zusammen. Unter den Trümmern wurden ein Schlosser mit lebensgefährlichen Verletzungen und 6 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt, hundertverwundet. Außerdem erlitten leichte Verletzungen Hausmann Gndrich von der Luftschifferabteilung, sowie der Direktor Märkert vom Eisenwerk München vorm. Riebling und Rorabell.

**München, 15. April.** Zum Einmarsch der Ballonhülle wird noch gemeldet: 8 Schwerverletzte wurden aus den Trümmern gezogen, von denen 2 noch wenigen Minuten leben. Durch den Einmarsch wird wahrscheinlich die Eröffnung der regelmäßigen Fahrten hinausgeschoben. Sie

sollten anfangs Mai beginnen. Unter den Banarbeitern macht sich eine große Erregung und Erbitterung gegen die Banleiter geltend, die allein an dem Unglück schuld sein sollen. Der Banleiter Ritter wurde schwer mißhandelt, 2 Ingenieure, gegen die die Arbeiter eine drohende Haltung einnahmen, sind verschwunden.

**Soarbrücken, 15. April.** Der Ballon „Brinckh Victoria“ der gestern morgen 9 1/2 Uhr im hiesigen Volksgarten aufgestiegen war, geriet hinter Rarburg in eine vertikale Bbe, die den Ballon heruntertrieb. Obgleich die Insassen, Oberleutnant Klein, Branereidirektor Müller und Kaufmann Knosch aus Soarbrücken, den ganzen Ballast bis auf 2 1/2 Sacke Sand answarfen, ließ der Ballon auf dem Boden, wobei Oberleutnant Klein und Branereidirektor Müller herausgeschleudert wurden. Knosch wurde mit dem Ballon wieder in die Höhe getrieben. Später gelang es ihm, zu landen. Der Ballon konnte aber nicht geborgen werden, sondern trieb sährelos weiter. Alle drei Herren blieben unversehrt.

**Danzig, 12. April.** Anfangs April hat, wie der Schles. Ztg. geschrieben wird, eine hauptsächlich aus Württemberg und der Rheinpfalz kommende Reisegesellschaft das im Kreis Schwyz (Regierungsbezirk Marienwerder) gelegene, in einige 60 Anfeilerstellen aufgeteilte Anfehlungsgebiet Groß-Sibban besichtigt. Die Mehrzahl der Anfehlungsstellen ist gewillt, sich dort niederzulassen und hat zu diesem Zwecke gleich Kaufverträge über Kauf der Stellen abgeschlossen. Recht erfreulich ist es, daß die Sächsischen, insbesondere die Württembergischen, sich jetzt wieder in unserer Ostmark anfehlen. Die königliche Anfehlungskommission hat für Sächsischland eine Geschäftsstelle in Kreuznach a. R. eingerichtet, deren Leiter nach den Anweisungen der Behörde mit Beschick die abwanderungslustigen Landwirte für die Anfehlung in der Ostmark gewinnt. Schon vor 20 Jahren kamen einige vierzig Familien zu der Anfehlungskommission, die u. a. das von einem Polen gekaufte Gut Uffakow (Kreis Jena) mit ihnen besiedelte (jetzt Anfehlungsamt Korbthel). Dann trat in der Anfehlung der Schwaben eine langjähige Pause ein. Daß jetzt die Schwaben in verstärkter Anzahl erscheinen, ist in erster Linie der vorjährigen Besichtigungsreise sächsischer Parlamentarier zu verdanken. Die Herren haben sich persönlich von dem guten Fortkommen unserer Anfehler überzeugt und durch Schrift und Wort in ihrer Heimat für die Besiedelung der Ostmark geworben. In diesem Frühjahr (vom 5. bis 9. Juni) findet wiederum eine ähnliche Besichtigungsreise sächsischer Parlamentarier in das Anfehlungsgebiet statt.

**Stettin, 14. April.** Die „Stettiner Neue Nachr.“ melden aus Sahn: Gestern abend gegen 8 Uhr wurde bei einer Nachtübung der vor Sahn liegenden Flotte das Torpedoboot „S 122“ von dem kleinen Kreuzer „Ränchen“ gesenkt. Das Torpedoboot wurde mittschiffs getroffen und vollständig aufgerissen. Die Maschine wurde umgeworfen. Die Besatzung wurde durch die Besatzung des Kreuzers „Ränchen“ gerettet. Die Besatzung des Torpedoboots wurde durch die Besatzung des Kreuzers „Ränchen“ gerettet. Die Besatzung des Torpedoboots wurde durch die Besatzung des Kreuzers „Ränchen“ gerettet.

**Riel, 15. April.** Ein größerer Transport dänischer Viehs nach Hensburg wurde nach Danemark zurückgeschickt, weil bei der Untersuchung des Berliner Tierarztes 80 % auf die Typhusinfektion reagierten. Die Hensburger Quarantänestation wird voranschreitlich geschlossen.

**Vom Westertal, 14. April.** In dem Dorfe Rindstiel suchte, wie die Rhein. Volksztg. meldet, eine Bäckersfrau mit Hilfe eines Bäckers ihren Mann zu ermorben. Sie begossen ihm etwas weißer Schokolade mit Petroleum und schenkte ihn in den Backofen, um ihn zu verbrennen. Durch das Geschrei des Mannes wurden Nachbarn herbeigeköhrt, die ihn vor dem Tode bewahrten.

**Hamburg, 15. April.** Heute mittag geriet infolge einer Explosion, deren Ursachen noch nicht festgestellt sind, ein Sprenger des Blockes A der Freihaftenlagerbau-Gesellschaft in Brand. Das Feuer, das offenbar im Dachschiff ausbrach, verbreitete sich rasch in die unteren Stockwerke. Ein Nachbarpfeifer konnte gerettet werden, während der auf der anderen Seite ebenfalls in Flammen steht. Es werden zwar zwei Arbeiter vermisst, doch wird angenommen, daß sie nicht beim Brande umgekommen sind.

#### Der Kampf im Bangenwerbe.

**Berlin, 15. April.** Die Arbeiter der Berlin haben definitiv auf die Durchführung der Dresdener Beschlüsse verzichtet. Heute mittag tritt der Gesamtanfehlungsverband der Bangenwerke Berlin und der Bezirke zu einer Sitzung zusammen, in der über den weiteren Gang der Verhandlungen mit den Arbeitern beraten werden soll. Die Arbeiter, von denen die Rauer gestern beschlossen, daß vom 18. ds. Mts. an jeder arbeitende Mann täglich 1 M für die Unterführung der angestrichelten Probierarbeiter abzugeben hat, erkröben, daß der bereits in Hamburg gezahlte Lohn von 85 M pro Stunde innerhalb dreier Jahre erreicht werden soll. Die Arbeitgeber sind grundsätzlich zur Gewährung einer Erhöhung bereit. Ein großer Teil der Berliner Bangenwerke, der, ohne Fälligkeit in der Probier zu bestehen, dort Bananföhrungen übernommen hat, wird in den Probierarbeiten auch dann weiterarbeiten lassen, wenn von den einzelhischen Unternehmern die Arbeiter angestrichert werden sollten.

**Stuttgart, 15. April.** Der Beschick der Stuttgarter Arbeiter im Bangenwerbe, am 15. April sämtliche Rauer und Banhilfsarbeiter auszusperren, ist heute abend 6 Uhr überall zur Durchführung gelangt.

Die Aussperrungen erfolgen nun auf der ganzen Linie in allen deutschen Landen.

**Wien, 15. April.** Oberleutnant Hofrichter wurde auf wiederholten Forderungen erfaßt, die eine Besichtigung der Überwachung zur Folge hatten.

Der sogenannte „Hauptmann von Köpenick“, Schuhmacher Wilhelm Boigt, ist in Rußland verhaftet worden und wird nach Petersburg abgeführt.

**Wichtige Todfälle.**  
 Philipp Martin Hagenlocher, 60 J., Kfz-Führer; Jakob Wagner, Ochsenehirt, Rottenburg.  
**Verzeichnis der Märkte in der Umgegend vom 18.-28. April.**  
 Rottenburg: 18. April Viehmarkt.  
 Bismarck: 21. April Krämer- und Viehmarkt.

## Das Vertrauen

der Hausfrauen besitzt



weil es hält was es verspricht.  
 Man hüte sich vor Nachahmungen!

Ein alte Bauernregel über Kartoffellegen lautet:  
 „Segl du mich im April, komm' ich, wenn ich will;  
 Segl du mich im Mai, komme ich gleich.“  
 Dies soll sagen, daß man gut tut, auch bei dem milden April weiter nicht zu geizig mit dem Kartoffellegen anzufangen. Es ist daher noch Zeit, eine noch nicht ausgeführte Düngung nachzuholen. Bei den bekannten April-Extravergütungen von 10 % pro DW Thomasmehl ist gerade jetzt der Bezug dieses Düngers sehr empfehlenswert.

**Witterungsvorhersage.** Sonntag, den 17. April  
 Stille, wolfig, warm, Gewitterregen.

Hierzu ein zweites Blatt  
 sowie das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 16.  
 Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchdruckerei (Gaul 3-ter Nagold.) - Für die Redaktion verantwortlich: R. Dax.

## Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlwalze wird darauf schicklich bis etwa 30. April die Staatsstraße Nr. 99, Stettgen-Graben-Wald, von der O.I. mühle zwischen Nagold und Rohrbach bis Rohrbach bei Bitten. Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenfläche vorübergehend abbeschränkt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den angekehrten Schranken solange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Reihe der Schranken kommt. Die Jagdtiere sind an der Dampfwalze vorzubehalten. Innerhalb des Arbeitsgebietes ist Schritt zu fahren.  
 Calw, den 15. April 1910

K. Straßenbau-Inspektion.

Stadtgemeinde Nagold.

Submissions-

## Stammholzverkauf

- von I. 5 Eichenstämmen (Bauholz und Wagnerholz) mit zus. 2,31 Fm. im Starenck als 2 Lose,
- II. ein Los Nadelstammholz mit 9,06 Fm. aus Abt. vord. Teichwald, Ausbot 154.16 M.
- III. 1 Los ditto mit 26,46 Fm. aus Abt. hint. Rehrhalde, Ausbot 514.72 M.

Schriftliche Angebote hierauf wollen bis nächsten **Dienstag, den 19. April, vorm. 10 Uhr** in ganz n oder Schutels-Programmen der Forstliche ausgearbeitet, verschlossen bei der Stadtpflege eingereicht werden.  
 Nähere Auskunft wäre rechtlich einzuholen bei der **Städt. Forstverwaltung.**

## Gg. Schneider, Kuferei & Weinhandlung, Nagold.

Prämiiert  
 Fachausstellung.

Bringe mein grosses Lager in verschiedenen Sorten

### Rot- und Weiss-Wein

bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer leihweise von 20 l an aufwärts.

Alle Sorten neue Fässer sind vorrätig.

## Alle Schulbücher,

welche an den hiesigen Lehranstalten und an den Schulen im Bezirk eingeführt sind, können bezogen werden von der

**G. W. Zaiser'schen**  
 Buch- und Schreibmaterialienhandlung.

**Theodor Schnell, Feilenhauer, Rottenburg**  
 empfiehlt  
**neue Feilen und Raspeln** für jedes Gewerbe;  
 außerdem wird das  
**Aufhauen alter Feilen und Raspeln**  
 bei billiger Berechnung und prompter Bedienung besorgt.

## Zwangsvollerdingung

wird das den **Johann Martin Gurr, Tagelöhner** Eplanten hier gehörende Grundstück  
 Pars. Nr. 794/2 85 qm Sand zu Reichbrunnau,

Ausschlag 90 M.,  
 am **Mittwoch, den 20. April 1910,** nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus versteigert.  
 Es findet voranschließlich nur ein Termin statt.

Nagold, den 15. April 1910.  
 Kommissär:  
 Bezirksvorsteher Bopp.

## Werkstatt

mit oder ohne Betriebskraft sofort zu vermieten.  
 Auskunft erteilt die Ggd. d. Bl.

## Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei **Chr. Stiefel, Schreinermeister.**

## Schreiner

kann sofort eintreten bei **Chr. Holzäpfel, Ebhausen,** mech. Möbelschreiner.

## Brauer

kann in Arbeit eintreten bei **Kronenwirt Mayer.**

## Lehrling

aus achtbarer Familie bei freier Station **sofort gesucht.**  
 Offerte an die Ggd. d. Bl.

## Knabe

findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Ggd. d. Bl.

## Junge,

welches Raß hat, die Kuferei gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei **Käfermeister Dr. Guze, Bismarck, Bismarckplatz Nr. 58.**  
 Nähere Auskunft erteilt **Jakob Biber, Waldhof.**

## Krampfhusten-Tropfen

bekannt, Dr. Hölzle'schen (Reichardt, Cu. Op. spec. Bell. D. je 25) enthält 1/70 J und 20 J Porto bei Apotheker Schmid.

## Zur gefälligen Beachtung!

Wir erinnern daran, dass für die nächste Zeit auf

## Thomasmehl

folgende **Extra-Vergütungen** gewährt werden:

|                                  |                      |
|----------------------------------|----------------------|
| Für Lieferungen                  |                      |
| in der 2. Hälfte April . . . . . | M. 10.— per 10000 kg |
| im Monat Mai . . . . .           | 7,50                 |
| „ „ Juni . . . . .               | 5,—                  |

Bedingung ist, dass Abrufe für April und Mai bis zum 25. des betreffenden Lieferungsmonats und für Juni bis zum 20. Juni eingehen.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

**Thomasphosphatfabriken**  
 6. m. b. H., Berlin W 35.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

## Fr. Frey, Kupferschmiederei, Altensteig

empfeht als unentbehrlich für jeden Landwirt seine **gesetzlich geschützten**

## Schnell-Viehfutterdämpfer

sowie transportable **Kippkessel,**

welche als Waschkessel und zum Dämpfen von Viehfutter gleich praktisch sind.

Prospekt gratis und franko.

## Mayer-Mayer Weingrosshandlung in Freiburg (Baden)

altbekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen tausende von Abnehmern in **Württemberg und Hohenzollern**

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind u. ver- **Ein Alter Wein** schiedt nur **Alte Weine.** ist für die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein **alter Wein** vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt eventuell mehrmonatliche Vorschrift; die Fässer werden geliehen. Probefässchen von circa 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

**Besonders beliebte Weinsorten sind:**  
**Alter Weisswein** zu 65, 70, 75 u. 80 J pro Liter  
**Alter Rotwein** zu 65, 70, 80 u. 90 J pro Liter

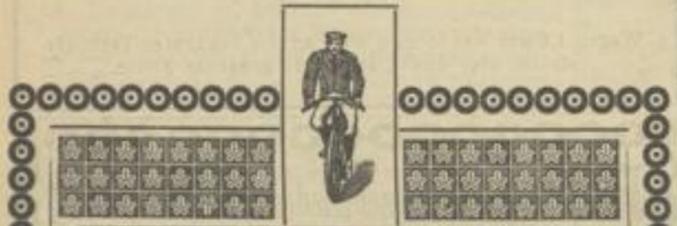
Nagold.  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Am Montag, 18. April 1910,  
 nachmittags 8 Uhr

Kubet in der Wirtschaft zum „Löwen“ die  
**Korpsversammlung**  
 Art. § 12 des Statuten).

**Tages-Ordnung:**  
 1. Bericht über den gegenwärtigen Korpsstandsstand.  
 2. Kassenbericht.  
 3. Ausgabe des Übungsplans pro 1910 und hierbei insbesondere Beschlussefassung über Abhaltung der Einzelausbildungen am Sonntag.  
 4. Sonstiges.  
 Etwaige Anträge aus der Feuerwehr, welche zur Beratung kommen sollen, sind 8 Tage vor dem 18. d. M. B. bei dem Kommando einzureichen. Zahlreiches und präzises Erscheinen wird erwartet.  
 Den 6. April 1910.

Das Kommando.  
**Frauenarbeitschule Nagold.**

Der neue Kurs beginnt am Montag, den 2. Mai.  
 Es wird gründlicher Unterricht erteilt im Hand-, Näh-, Web- und Sticken, sowie jede andere Art weibl. Handarbeit. — Geometrisch- und Freihandzeichnen, Buchführung, Rechnen und Korrespondenz, Nägeln und Holzwaren.  
 Anmeldungen nimmt entgegen die G. B. Jansen'sche Buchhandlung und am 29. und 30. April die t. Lehrerin Fel. Maria Mayer, in der Wohnung beim Seminar, vom 2. Mai ab in der Frauenarbeitschule, vormittags von 9—12 Uhr.



**Einladung.**  
**Radfahrerverein „Vorwärts“**  
 Emmingen.  
 Der Verein feiert am  
**Sonntag, den 29. Mai ds. Js.**  
 sein  
**I. Stiftungsfest**  
 mit Bannerweihe  
 wozu wir die verehrl. Vereine, sowie Freunde und Gönner der Sache freundlichst einladen.  
 Beginn der Rennen auf der Strasse Emmingen-Wildberg morgens 5 Uhr;  
 1/2 Uhr Aufstellung zum Korso durch die Strassen des Orts.  
 Verkaufsstellen dürfen nur mit Genehmigung des festgebenden Vereins errichtet werden.  
 Der Fest-Ausschuss.



Nagold.  
**Echt virginisches**  
**Pferdezahnmais**  
 zur Saat,  
 nicht zu verwechseln mit Rotzahnmais, empfiehlt billigst  
**Gustav Schwarz, Mchlandlung.**

**Museum Nagold.**  
 Heute  
 Gesellschaftsabend  
 im Hotel Post.

**Ev. Arbeiter-Verein**  
 Nagold.  
 Nächsten Dienstag abend 8 Uhr  
 im Saal z. „Röhle“  
**Vortrag**  
 v. Hrn. Seminaroberlehrer Köbele  
 über: Die Entwicklung der württembergischen Verfassung.  
 Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen!  
 rine-Löcher!

Nagold.  
**Traueranzeige.**  
 Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber  
**Heinrich**  
 nach schwerer Krankheit im Alter von 6 Jahren und durch den Tod entziffen wurde.  
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernden Eltern:  
**Ernst Harr,**  
 Wagnermeister.  
 Beerdigung mit Begleitung Sonntag nachmittags 1 Uhr.

Nagold.  
**Anzeige.**  
 Dem nächsten Mittwoch den 20. d. M. an bis Samstag den 7. Mai d. J. kann bei mir  
**Mangamen geölt werden.**  
**Fr. Rentschler.**  
 Nagold.

**Wasserglas**  
 zum Eiermachen  
 empfiehlt  
**Hch. Gauss, Konditor.**  
 Nagold.

**la. Kräuter-**  
 sowie  
**Rahm-Käse**  
 sind frisch eingetroffen bei  
**Fr. Schittenhelm.**

Nagold.  
**Billige Resttapeten**  
 empfiehlt  
**L. Grüninger, Sattlermeister.**

Nagold.  
**Schöne Kartoffeln**  
 hat zu verkaufen.  
**Gottlieb Reiffle.**

Nagold.  
 Eine neuwertige  
**Geiß**  
 verkauft.  
 Wer? — sagt die Exped.

**Landw. Bezirksverein Nagold.**  
**Hauptversammlung**  
 am Sonntag, den 24. April 1910,  
 nachmittags 1/3 Uhr,  
 im Gasthaus zum „Schwanen“ in Altensteig.

**Tagesordnung:**  
**Vortrag**  
 des I. Chemikers der landwirtschaftlich-gemischten Versuchsanstalt in Hohenheim, Herrn Dr. Fingerling,  
 über „Anbau und Verwendung von künstlichen Düngemitteln“.  
 Die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen.  
 Nagold.  
 Teßlethof, den 15. April 1910.  
 Vereinsvorstand:  
 Stv. Vors.

Nagold.  
**Stroh-Hüte**  
 in modernsten Formen  
 für Herren, Knaben u. Kinder  
 in grösster Auswahl,  
 sowie  
 garnierte Mädchen- und Feldhüte  
 empfiehlt  
**Carl Pfomm.**

Nagold.  
**Kunstdünger**  
 kann abgeholt werden.  
**Gutekunst z. Löwen.**

**Kindermädchen,**  
 reinlich, brav und fleißig, per 1. Mai gesucht. Lohn 20 Mk pro Monat.  
**Fran Charlotte Landauer,**  
 Pforsheim, württ. 29

Guten kräftigen  
**Jungen,**  
 der Bau hat, die Bedient zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.  
 Wer? — sagt die Exped. d. Bl.

Ein möbliertes  
**Zimmer**  
 inmitten der Stadt auf 1. Mai gesucht. Offerten unter Chiffre M. M. Nr. 100 postlagernd Nagold.

Güntheringen.  
**Photographen-Apparat,**  
 9x12, verkauft billig, tausche auch gegen Fahrrad.  
**Bayer.**

**Alle Hausfrauen**  
 kaufen Triumph-Wedel-Put  
 50s., Wunderschön 50s.  
 stets handbereit, praktische Wedel.  
 Zu haben bei: Fr. Schmid Rm.

Württembergische  
**Chauffeur-Fachschule**  
 Stuttgart, Silberstraße 65,  
 bietet u. ältesten Institut, bildet heute jed. Standes zu tüchtigen Chauffeurs aus. Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellensmittlung. Näheres durch die Direktion:  
**M. J. Kieser, Ingenieur.**

Wildberg.  
 Suche per sofort oder bis 1. Mai n. answärts ein fleißiges, ehrl. Mädchen  
**Mädchen**  
 nicht unter 18 Jahren. Nähere Auskunft erteilt  
**Fran Notar Sahl.**

Altensteig.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Sattler- und Tapetierhandwerk gründlich zu erlernen findet auf 1. Mai gute Stelle bei  
**W. Schuler, Sattler u. Tapetier.**

Emmingen.  
 Verkauf: 15—20 Str.  
**Dinkel- u.**  
**Haberstroh.**  
**Joh. Weidensch, Schreiver.**

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
 Sonntag, Jubiläum, 17. April 1/2 10 Uhr Predigt, Abendmahlsfeier mit den Konfirmanden.  
 2. Uhr Predigt in der Kirche.  
 Donnerstag, 21. April, abends 8 Uhr Osttagsgottesdienst im Vereinshaus.

**Kath. Gottesdienste in Nagold:**  
 Sonntag, 17. April 9 Uhr Predigt u. Amt, nachm. Andacht. (Notas 9 Uhr in Altensteig).

**Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:**  
 Sonntag, 17. April 9 Uhr morgens Gottesdienst.  
 Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.  
 J. Hermann ist freundlich eingeladen.